



Die Jugendfeuerwehr Moorrege wurde für ihr Engagement in der Gemeinde geehrt. Georg Plettenberg (von links) und Ursula Glage wurden zu ihren staatlichen Auszeichnungen für langjähriges Ehrenamt sowie Nicoletta Dancau und Heiko Hell zu den Eröffnungen ihrer örtlichen Arztpraxen beglückwünscht. HINZ-HASS (3)

Gesundes Moorrege hat viel vor

NEUJAHRSEMPFANG Bürgermeister Kar-Heinz Weinberg (CDU) lobt die kommunalen Finanzen und kritisiert die Kreisumlage

MOORREGE Wer regelmäßig nach Moorrege zum Neujahrsempfang kommt, der weiß längst: Hier gibt es ein tolles Unterhaltungsprogramm. Und: Hier gibt es eine Bürgermeisterrede mit dem einen oder anderen markigen Wort.

So mussten auch am Sonntag die weit mehr als 400 Gäste in der Moorreger Halle An'n Himmelsbarg nicht auf dieses gewohnte Procedere verzichten. Sie genossen fast drei Stunden lang ein attraktives musikalisches Rahmenprogramm und lauschten gespannt den Worten von Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg (CDU), der in seinem Jahresrückblick von den Geschehnissen in der Welt über die Landes- und Kreispolitik bis hin zu den wichtigsten Themen in und um seine Gemeinde nichts ausließ. Dabei machte er deutlich, was Moorreges Gemeinderat mehrheitlich von einem Amtsneubau hält: gar nichts.

Bei seinem Blick auf Moorrege berichtete Weinberg, die Gemeinde habe 2016 alle geplanten Maßnahmen – mit Schwerpunkt Infrastruktur – umgesetzt. Das Neubaugebiet



„Was stinkt hier so?“, sangen die Moorreger Grundschul Kinder der dritten und vierten Klasse mit ihrem „Glücksschweinelied“.

„Am Hög“, das noch erweitert werden könnte, und das Ärztehaus für Allgemeinmedizinerin, Zahnarzt und mit senioren gerechten Wohnungen seien realisiert worden. Auch die Integration der Flüchtlinge sei auf gutem Weg.

Pläne: Schulanbau und Feuerwehrfahrzeug

Für 2017, so Weinberg, habe man einen soliden, schuldenfreien Haushalt mit einem Investitionsvolumen von 950 000 Euro verabschiedet, etwa für den Anbau der Gemeinschaftsschule, ein neues Feuerwehrfahrzeug und ein Kanalkataster. Steuererhöhungen werde es trotz ständig steigender Kosten für Schul-

beiträge, Kindergärten, Amts- und Kreisumlage oder Energie nicht geben. Die von den Gemeinden angestrebte Senkung der Kreisumlage, landesweit die höchste, sei abgelehnt worden. „Moorrege ist nicht bereit, dies hinzunehmen und erwägt den Klageweg“, so Weinberg, der die zu zahlende Kreisumlage mit 1 772 300 Euro bezifferte. Ebenso kritisierte er die Ideen des Landes, Vollzeitstellen für Gleichstellungsbeauftragte vorzuschreiben und die Amtsebenen abzuschaffen, als Kostentreiber. Harsche Kritik übte er an dem favorisierten Acht-Millionen-Neubau des Amtshauses für das größere, neubenannte Amt



Zum Schluss schmetterte der ganze Saal das Schleswig-Holstein-Lied.

Geest und Marsch Südholstein. Allein für Moorrege ergäbe sich daraus eine höhere Amtsumlage von 80 000 Euro jährlich: „Wie sollen wir diese Steuerverschwendung erklären?“ Moorreges Bürger applaudierten kräftig.

Ein Stapel Urkunden und Geldumschläge lagen als Ehrung für das große ehrenamtliche Engagement für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr bereit. Gratulationsblumen gingen an Awo-Vorsitzende und Flüchtlingsbetreuerin Ursula Glage und Gemeindevertreter Georg Plettenberg, die für ihren ehrenamtlichen Einsatz mit einer Ehrennadel des Landes beziehungsweise der Freiherr-von-Stein-Me-

daille ausgezeichnet worden waren.

Ein großes Dankeschön vom Bürgermeister und reichlich Applaus von den Gästen gab es für die Beiträge des Orchesters Takt Art, der Moorreger Grundschul Kinder mit Lehrerin Anke Delfs und der Gruppe Drums Alive vom TSV. Weitere bejubelte Höhepunkte boten Dirigent Mark Sturenthaler und die Musikstudenten für Gesang und Piano Lea Bublitz, Julian Rohde, Milad Kuhpai und Jason Ponce mit Stücken aus „Die lustige Witwe“ und „Porgy & Bess“ sowie die Ueterseener Chorknaben, die vier Lieder im Gepäck hatten.

Waltraut Hinz-Hass